

Nr. V 124 Waise und Stiefmutter

Am Grab der Mutter beklagt sich eine Waise über die Stiefmutter.

DVA Signatur:

DVldr. 116

Titel:

Die (arme) Waise / Das (arme) Waisenkind (am Grabe der Mutter) / (Das Lied von der) (Die) Stiefmutter / Eine (Die) andere (Stief-/Raben-)Mutter / Waisleins Klage / Ein Kind von sieben/dreizehn Jahren

Anfänge:

(Es war) (einmal/einst) Ein (kleines/armes) Mä(g)d(e)lein
(Mädchen/Kind/Kindlein/Kindchen) zart/arm (war/sah) /
(Es war) Ein Kind (usw) von sieben (zwei-drei/
vierzehn/drei/dreizehn/anderthalb/neun) Jahr
Es war ein Mägdlein zwar /
Als ich ein kleines Kind /
War einst ein Mädcl zart
Die/Das (Schon/Schon früh/Und schon/Bald) eine Waise war
(ward/war's) (wohl fürwahr) /
Nun eine Stiefmutter hat /

Ein Kind (Mädchen) und/das noch so klein (jung/so jung
und zart)
Und/Schon keine Mutter (mehr) hat

Ein Waisenkind so zart
Wie eine Waisenart

War einst ein Mädcl zart
Früh eine Waise ward

(Ach) Vater, (lieb) Vater mein
Wo ist meine Mütterlein

Inhalt:

- 1 Eine Waise wird alt genug und fragt nach ihrer Mutter. Der Vater sagt ihr, daß die Mutter schlafe und sich nicht wecken lasse.
- 2 Die Waise eilt zum Friedhof, gräbt mit dem Finger ein Loch ins Grab hinein, und spricht mit der Mutter, die aber kaum (nicht) sprechen kann, da die Erde so schwer sei.

- 3 Die Mutter sagt dem Kind, sie solle nach Hause kehren, wo sie eine andere Mutter habe. Das Kind beklagt, daß die Stiefmutter nicht so gut wie die eigene sei.
[In Fassung A können die Absätze 3 und 4 vertauscht sein, oder Absatz 3 kann wiederholt werden, oder sogar Refrain werden.]
- 4 Das Kind gibt eine Reihe Beispiele, wie die Stiefmutter sie nicht so gut behandle, wie die wirkliche Mutter:
- | | |
|----------------------------------|------------------------------|
| Stiefmutter | eigentliche Mutter |
| gibt Brot, wünscht Tod | gab Butter und Käse dazu |
| wäscht Hemd, flucht endlos | sang Lieder |
| kämmt Haar, rauft es aus | band es mit seidenen Bändern |
| legt zur Ruhe, knallt die Tür zu | gab Segen dazu |
- [Ende, Fassung A]
- 5 Fassung B:
Das Kind wird am Grabe bleiben, bis es die Engel holen (bis es bei der Mutter ist) /
oder:
Die Mutter befiehlt dem Kind nach Hause zu kehren. Gott werde es hören, und es werde ihm besser gehen / Die Mutter werde das Kind bald holen (zu ihr kommen lassen).
- Fassung C:
Das Kind solle dem Vater sagen, daß die Mutter um Mitternacht kommen werde. Die Mutter schließt die Tür auf, sagt, das Kind habe sich bei ihr beklagt, und mahnt (die Stiefmutter), das Kind besser zu behandeln, damit die eigentliche Mutter Ruhe im Grab bekomme.
- Fassung D:
Das Kind bittet die Mutter, mit sich nach Hause zu kehren. (Die Mutter/Der Vater sagt, sie könne das nicht.)

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1817; ca 150 (*92) Belege; Fassung A 59%, Fassung B 24%, Fassung C 10%, Fassung D 2%. Land-schaften: Ost- und Westpreußen, Polen, Schlesien, Sachsen, Thüringen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Westfalen, Hessen, Rheinland, Pfalz, Lothringen, Luxemburg, Baden, Franken, Bayern, Österreich, Böhmen, Mähren, Slowakei, Ungarn, Batschka, Banat, Dobrudscha, Bukowina, Bessarabien, Ukraine, Galizien. Lied- und Stoffparellele:
*Haupt-Schmaler gibt etliche Parallele: I, S. 155-56, Nr. 32, I, S. 370-71, II, S. 90-91, Nr. 102; wendisch, polnisch, tschechisch, Sušil, S. 189, Nr. 159; weiß-russisch, ukrainisch, lettisch, s. DVldr. V, S. 289-90; litauisch, slowenisch, kroatisch, s. unten; vgl. Literatur (vor allem tschechisch) bei DVldr. V, S. 301.

Waisenlieder in anderen Traditionen:

skandinavisch: DgF Nr. 89; TSB A 68; Holzapfel, Folkevisse und Volksballade, S. 94; flämisch: EB Nr. 202c, van Duyse Nr. 42; litauisch: Balys, Lith. Narr. Folksongs, Gl; slowenisch: Štrekelj, Nr. 343-348; Kumer, Typenindex, Nr. 147, 213-14, und 242-44; tschechisch: Šrámková, Nr. 23-24; ungarisch, Vargyas' Katalog S. 5, Nr. 19; französisch.

Kommentar:

Das Lied arbeitet mit dem Topos der Stiefmutter. Fassung A bleibt auf dem sentimentalsten Vergleich stehen; die anderen setzen den Wiedergänger gegen die Mißhandlung von Stiefkindern ein, und erfüllen dabei die soziale Funktion vieler Sagen. Weil der Waisenstoff verbreitet ist, ohne daß es allzu viele exakte internationale Parallelen gibt, werden hier die lockereren interethnischen Querverweise zusammengestellt.

Veröffentlichungen:

- *DVldr 5: 282-301, Nr. 116.
- EB 1: 608, Nr. 202a.
- *Engel-Goebbel, pomm. Volksbdn S. 95, 156, Nr. 104.
- Fiechtner, S. 154.
- Goertz, Mariechen S. 12-13.
- *Horak, Karl. "Deutsche Balladen in Mittelpolen,"
JbVkdHmtvertr 6 (1958): 106-109.
- *John, S. 27, Nr. 13-
- *Jungbauer-Horntrich, S. 300-301, 746, Nr. 262.
- *Künzig-Werner, Balladenrepertorium S. 104-105, Nr. 29.
- Meinert, S. 65-66, Nr. 47.
- Mittler, S. 279, Nr. 352.
- Recklinghausen, S. 78.
- *Steglich, S. 13.
- Stockmann, Altmark S. 229-230, 382-383, Nr. 43.
- *Ströter-Seifert, S. 78-79, 88, Nr. 40.

Themen:

VERSION A
 TU: 810.b, 630 + 590.5, 720.1, 820.2, 590.7, 550,
 220.a
 DP: F, V, r

VERSION B1
 TU: 810.b, 630 + 590.5, 720.1, 820.2, 590.7, 550,
 220.b, 157
 DP: F, V, r

VERSION B2
 TU: 810.b, 630 + 590.5, 720.1, 820.2, 590.7, 550,
 151.b, 157
 DP: F, V, r

VERSION C
 TU: 810.b, 630 + 590.5, 720.1, 820.2, 590.7, 550,
 220.a, 815.4, 151.b, 250.4, 910.4
 DP: F, V, r

VERSION D
 TU: 810.b, 630 + 590.5, 720.1, 820.2, 590.7, 550,
 820.a, 157.a
 DP: F, V, r

Beispiel:

- 1 Einst war ein Mädchen sehr arm,
 Das keine Mutter mehr hat,
 /:Und als es groß genug,
 Und Ihren Vater frug :/
- 2 Ach Vater ach Vater mein,
 Wo weilet mein Mütterlein,
 /:Dein Mütterlein schläft, so fest,
 Daß es sich nicht wecken läßt :/
- 3 Und als dies vernommen das Kind,
 Eilt es zum Friedhof geschwind,
 /:Grub mit dem Fingerlein,
 Tief in die Erd' hinein :/
- Ref. Kehr heim mein Kind kehr heim,
 Eine andere Mutter ist Dein,
 /: Eine andere Mutter jawohl,
 Aber nicht so gut wie du :/
- 4 Und kämmt sie mir morgens das Haar,
 Mein Haupt, es blutet fürwahr,
 [:] Kämmts liebste Mutter mir Du,
 Ich bete Dir still dazu :/
- Ref. Kehr heim, [mein Kind, kehr heim,
 Eine andere Mutter ist Dein,
 /: Eine andere Mutter jawohl,
 Aber nicht so gut wie Du :]
- 5 Und wäscht Sie mir morgens die Händ
 Ihr fluchen, das nimmt gar kein End,
 /: Wäsch liebste Mutter mir Du,
 Ich bete Dir still dazu, :/
- Ref. Kehr heim, [mein Kind, kehr heim,
 Eine andere Mutter ist Dein,
 /:Eine andere Mutter jawohl,
 Aber nicht so gut wie Du :]
- 6 Und gibt Sie mittags das Brot,
 Sie wünscht mir täglich den Tod,
 /: Gibs liebste Mutter mir Du,
 Ich bete Dir still dazu :/
- Ref. Kehr heim mein Kind, kehr heim,
 Sags Deinem Vater allein,
 [:] Bring Deinem Vater die Kund,
 Daß ich Dich hol in nächster Stund :/

A 105 275. Von den jungen Leuten
 gesungen; in Straß bei Neuburg an
 der Donau, 1929. Durch die 'Schul-
 leitung' ans DVA.
 Bayerisch Schwaben